

81. Der fromme Barbier.



William Kind, ein Barbier, lebte in der englischen Stadt Bath, und war überall beliebt, weil er in seinem Geschäfte eine große Thätigkeit und Geschicklichkeit bewies. Er hatte immer so viele Kunden, daß er meinte, er könne keine Zeit finden, um am Sonntag den Gottesdienst zu besuchen.

Da geschah es, daß er an einem Sonntag bei der offenen Kirchenthüre vorüberging. Er blickte hinein, trat in die Kirche und hörte, wie eben der Geistliche auf der Kanzel seine Predigt mit dem Verspruche begann: „Gedenke, daß Du den Feiertag heiligst!“ Er hörte der Predigt zu, und es kam ihn zum ersten Male der Gedanke: „Unmöglich kann der liebe Gott auf deine Arbeit seinen Segen legen!“

Unruhig ging er hinweg, und setzte mit unruhigem Herzen seine Arbeit fort. Allein immer war es ihm, als wenn eine innere Stimme ihm sagen würde: „Folge den Worten des Predigers, lege am Sonntag deine Arbeit beiseite, heilige den Sonntag!“

Beschäftigt mit diesen ernstern Gedanken konnte er viele Nächte nicht schlafen, und brachte sie in Thränen zu. Endlich nahm er sich vor, alle seine Sorgen auf